

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 66=86 (1920)

Heft: 22

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winterthur: Offiziers-Gesellschaft Winterthur. Präsident: Major A. Büchi; Vizepräsident: Hauptm. Georg Hasler; Aktuar: Hauptm. O. Stächeli; Quästor: Oberlt. W. Ganzoni; Beisitzer: Major W. Studer.

Uster: Offiziersgesellschaft Zürcher Oberland. Aktuar: Hauptm. A. Peter. — Uebrige unverändert.

Stäfa: Freie Offiziersvereinigung Zürichsee rechtes Ufer. Präsident: Hauptm. J. Pfenninger; Vizepräsident: Hauptm. P. Meier; Aktuar und Quästor: Oberlt. Fr. Baumann.

Literatur.

Chronik der Geb. R. Mitr. Kp. 29 und der Geb. Mitr. Kp. 11/29. 1914—1918.

Dieses „Grenzbesetzungsalbum“ ist eines der inhaltsreichsten und wohl auch historisch (wenn man dieses pompöse Wort für unsere „Taten“ brauchen darf) wertvollsten, das wir bisher zu Gesicht bekommen haben. Es gibt eine eingehende, fortlaufende „Chronik“ der Erlebnisse dieser Einheit, welche das Glück gehabt hat, einen großen Teil ihrer Aktivdienste im schönen Tessin zu verbringen.

Das hübsche Buch kann auch solchen bestens empfohlen werden, die nicht dieser trefflichen Kompagnie angehört haben. Redaktion.

„Der Feldherr Ludendorff“. Militärpolitisch betrachtet von einem Soldaten.

Verlag der „Gesellschaft und Erziehung G. m. b. H.“, Berlin-Lichtenau 1920.

Die kleine Broschüre verdient Beachtung und Studium. Der Verfasser will aus Ludendorffs eigenen Schriften nachweisen, daß dem „I. Generalquartiermeister“ die Qualifikation eines genialen Feldherrn nicht gegeben werden könne.

Man wird dem Kritiker, der aber nicht etwa ein Pamphletär ist, sondern ernst und gründlich zu Werke geht, nicht überallhin folgen können; so nicht in seiner schroffen Verurteilung der Theorie, daß die Entscheidung des Weltkrieges in Frankreich fallen mußte, oder in seiner etwas phantastisch anmutenden Ansicht, daß die englische Blokade in Asien hätte gebrochen werden sollen (wobei die Frage sehr offen bleibt, wie dies hätte gemacht werden müssen!).

Aber in manchen Beziehungen bringt das Heft wertvolle Urteile und dürfte auch bei uns klarend wirken, weil es Manches angreift und ins Wanken bringt, was auch bei uns als militärisches Evangelium galt und noch gilt.

Es regt zum Nachdenken über die Grundlagen unserer militärischen Theorien an, und wenn für uns auch die Frage, ob Ludendorff als Feldherr neben Hannibal und Cäsar, oder neben Moltke sen. und Gneisenau, oder sonst wohin zu stellen ist, keine brennende sein dürfte, so dürfen wir an diesem Büchlein doch nicht vorübergehen. Redaktion.

Technische Wörterbücher der „Renaissance Alsacienne“: „Le Fantassin“. —

„Le Cavalier“. — „L'Artilleur.“ — „Le Sapeur.“ — Straßburg 1920.

Die vier Heftchen sind in der Schweiz bei der „Librairie Payot & Cie.“ in Lausanne, Genf, Vevey und Montreux, à frs. 1.25 zu haben.

Sie geben die geläufigsten militärischen Ausdrücke, wie sie zunächst der Elsässer Rekrut im französischen Militärdienst brauchen wird, werden aber auch bei uns für manchen praktisch sein. Redaktion.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La réproduction du texte est autorisée à condition de mentionner
le titre complet de la Revue.